



Jan van Helsing: Sind UFO-Piloten Rassisten? Neue Indizien werfen brisante Fragen auf

Liebe Leserinnen und Leser,
bereits in meinem [„Nordics“-Buch](#) und im vorletzten Werk [„Abyss – Geheime Militärbasen und verborgene Völker unter der Erde und in den Tiefen der Meere“](#) habe ich auf einen Aspekt hingewiesen, der in unserer zunehmend links-grün-woke Genderwelt kaum Beachtung findet: Das UFO-Phänomen scheint weitgehend ein „weißes“ Territorium zu sein. Wie Jason Mason und ich im neuen Buch [„Jesus war blond“](#) außerdem beschreiben, behaupten verschiedene Whistleblower, der Vatikan unterhalte bereits seit Mitte des 20. Jahrhunderts geheime Kontakte zu sogenannten „Nordics“. Diese (vermutlich) außerirdischen Wesen werden übereinstimmend als groß, blond, hellhäutig und menschenähnlich beschrieben. Sie sollen aus der Plejaden-Region stammen und häufig in einer Gestalt erscheinen, die historischen Darstellungen von Engeln ähnelt. Auffällig ist zudem ihre Ähnlichkeit mit dem in unserem Buch dargestellten Jesus Christus.

Nun gibt es neue Hinweise zu diesen blonden UFO-Piloten.

Der Autor und Philosoph Dr. Jason Reza Jorjani behauptet, die CIA werte genetische Datenbanken wie *23andMe* oder *Ancestry.com* aus, um nach ungewöhnlichen oder möglicherweise außerirdischen DNA-Mustern zu suchen. Im Podcast *American Alchemy* erklärte er, der ehemalige US-Armee-Sergeant Lyn Buchanan, der am inzwischen freigegebenen CIA-Projekt *Stargate* beteiligt gewesen sei, habe ihn über eine geheime Initiative informiert. Demnach verfüge die CIA über den früheren Wissenschaftler Christopher „Kit“ Green über einen Hintertürzugang zu solchen Datenbanken. Ziel sei es, Personen mit einer möglichen außerirdischen Abstammung zu identifizieren, die einer Spezies angehören sollen, die als „Nordics“ bezeichnet wird. Diese habe sich mit Menschen vermischt und sich unauffällig unter ande-

rem in den Rocky Mountains niedergelassen. Buchanan berichtete außerdem von einer DNA-Kategorie mit der Bezeichnung „anderes“ beziehungsweise „unidentifizierbar“, die angeblich von Regierungsstellen besonders untersucht werde. Auch der Kongressabgeordnete Eric Burlison erklärte, Donald Trump sei über die Existenz von Alien-Mensch-Hybriden informiert worden. Als Quelle verwies er auf Aussagen des ehemaligen Air-Force-Majors David Grusch. Der frühere Kongressabgeordnete Matt Gaetz behauptete darüber hinaus, die USA betrieben geheime Zuchtprogramme.

Als besonders bemerkenswert gilt der Fall des Australiers Peter Khoury. Nach einer Begegnung mit blonden, nordisch aussehenden Wesen im Jahr 1992 sicherte er nach eigenen Angaben zwei Haarsträhnen. Die anschließende DNA-Analyse ergab laut den veröffentlichten Berichten eine seltene keltisch-baskische mitochondriale DNA, während der Haarschaft Merkmale einer seltenen mongoloid-chinesischen Linie aufgewiesen haben soll – obwohl das Haar blond war. Zudem soll das CCR5-Gen gefehlt haben, das mit der Anfälligkeit für HIV in Verbindung gebracht wird.

Im Buch „Hair of the Alien“ (2005) wird diese ungewöhnliche DNA-Struktur als Hinweis auf eine künstlich zusammengesetzte Genetik interpretiert, die menschliche und nicht-menschliche Merkmale verbindet. Nach dieser Theorie stellen die Nordics eine genetische Mischung hochentwickelter menschlicher Linien dar, deren Erscheinungsbild überwiegend durch helle Haut, blonde Haare und helle Augen geprägt ist. Die Kombination europäischer und asiatischer genetischer Merkmale bei gleichzeitig blondem Erscheinungsbild wird dabei als Hinweis auf gezielte genetische Manipulation und nicht auf natürliche Vererbung gedeutet.

Nach dieser Theorie könnten die Nordics Nachkommen einer uralten, einst weltweit verbreiteten Menschheit sein, die sich nach katastrophalen Ereignissen in unterirdische Anlagen, außerirdische Regionen oder sogar andere Zeitlinien zurückgezogen habe.

Unsere Leser kennen ja inzwischen die Aussagen des 1928 hingerichteten jüdischen Spions Yakov Blumkin, der vom damaligen Dalai Lama erfahren haben will, dass in der Antarktis ein verborgenes Volk lebe, das runde Fluggeräte besitze, mit denen es sich mit hoher Geschwindigkeit sowohl in der Luft als auch unter Wasser bewegen könne.

Kommen wir auf die sog. Alien-Entführungen zu sprechen

Bereits in früheren Publikationen haben Jason Mason und ich darauf hingewiesen, dass Berichte über angebliche Alien-Entführungen überwiegend Menschen weißer Hautfarbe betreffen. Im Oktober 2025 veröffentlichte Dr. Max Rempel die Studie *Preliminary Evidence of Traces of Alien Genetic Manipulation in Humans*. Darin berichtet er, bei der Analyse von 581 Familien aus dem *1000 Genomes Project* insgesamt 348 genetische Varianten entdeckt zu haben, die weder vom Vater noch von der Mutter stammen und sich seiner Ansicht nach nicht durch bekannte Verfahren menschlicher Gentechnik erklären lassen. Da einige der untersuchten Kinder bereits vor der Entwicklung moderner Gen-Editierungsverfahren wie CRISPR geboren wurden, vermutet Rempel eine nicht-menschliche Ursache und bringt diese Veränderungen mit angeblichen Alien-Entführungen in Verbindung.

Besonders bemerkenswert ist ein Fall, bei dem identische DNA-Sequenzen von rund 16.000 Basenpaaren gleichzeitig auf beiden Chromosomen eingefügt worden sein sollen. Nach Rempels Auffassung übersteigt eine derart präzise Veränderung die technischen Möglichkeiten der damaligen Zeit und könnte auf gezielte genetische Manipulation hindeuten.

Rempel geht deshalb davon aus, dass sich die Menschheit in einem langfristigen genetischen Transformationsprozess befindet. Sollten sich seine Ergebnisse bestätigen, ließen sich künf-

tig Menschen mit entsprechenden DNA-Sequenzen identifizieren. Nach seiner Hypothese waren seit den 1950er-Jahren vor allem hellhäutige Menschen aus englischsprachigen Ländern – rund 94 Prozent der dokumentierten Fälle – Ziel eines Hybridisierungsprogramms. Als Beleg verweist er auf Abduktionsstudien, nach denen die überwiegende Mehrzahl der Betroffenen als weiß beziehungsweise kaukasisch beschrieben wird.

In diesem Zusammenhang verweist er auch auf das Buch „The Aliens and the Scalpel“ von Dr. Roger K. Leir. Darin schildert Leir die Entfernung ungewöhnlicher Implantate bei Personen, die von Alien-Entführungen berichteten. Laboruntersuchungen sollen nach seinen Angaben ungewöhnliche Materialeigenschaften und Isotopenverhältnisse ergeben haben, die er als Hinweis auf einen nicht-irdischen Ursprung deutet. Auffällig sei zudem, dass die von ihm untersuchten Personen nahezu ausschließlich hellhäutig gewesen seien.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen auch frühere Untersuchungen von Rodeghier (1994), Bader (2003) und Stephanie Kelley-Romano (2006). Danach betreffen die meisten dokumentierten Abduktionsfälle weiße, überwiegend weibliche und gut ausgebildete Personen. Vertreter der Hybridisierungshypothese sehen darin einen weiteren Hinweis auf eine gezielte Auswahl bestimmter Bevölkerungsgruppen.

Nach dieser Theorie könnten solche Hybride über telepathische Fähigkeiten, eine gesteigerte Intelligenz oder ein außergewöhnlich starkes Immunsystem verfügen. Bereits im Rahmen des CIA-Projekts *Stargate* (1972–1995) wurden vergleichbare Phänomene untersucht, bei denen sogenannte „Remote Viewer“ versuchten, allein mit geistigen Fähigkeiten militärische Ziele zu lokalisieren.

Sollten Hybride derartige Fähigkeiten von Geburt an besitzen, könnten sie sowohl einen erheblichen strategischen Nutzen als auch ein schwer kontrollierbares Risiko darstellen. Denkbar wäre daher, dass staatliche Stellen entsprechende Abstammungslinien identifizieren und kartieren wollen, um zu verhindern, dass sich eine möglicherweise überlegene Spezies unbemerkt innerhalb der Bevölkerung etabliert. Ebenso könnten Hybride als Bindeglied zwischen der Menschheit und technologisch weit fortgeschrittenen Zivilisationen fungieren und Systeme aktivieren, die an bestimmte genetische Voraussetzungen gebunden sind.

Warum nur hellhäutige Menschen?

Es verdichtet sich der Eindruck, dass der übergeordnete Plan bestimmter außerirdischer Gruppen in der Erschaffung einer hybriden Spezies besteht, die optimal an die Umweltbedingungen einer zukünftigen Erde angepasst ist – eine Erde, wie sie auch Alois Irlmaier oder andere Seher in ihren Visionen beschreiben. Diese Hybriden sollen dem Menschen äußerlich immer ähnlicher werden.

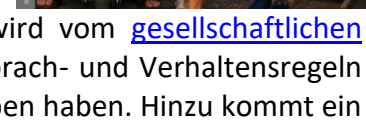
Bereits 2010 berichtete ein Hochgradfreimaurer aus der *City of London* von der sogenannten „Angelsächsischen Mission“. Nach seinen Angaben verfolgt eine elitäre Gruppe den Plan, die Weltbevölkerung durch gezielt freigesetzte Viren, globale Kriege und eine zyklisch wiederkehrende Naturkatastrophe, die sich etwa alle 11.500 Jahre ereignen soll, drastisch zu reduzieren. Während sich diese Elite seit Jahrzehnten mit riesigen unterirdischen Anlagen auf diese Umstände vorbereitet, geht sie davon aus, dass die „Rasse der Zukunft“ überwiegend aus weißen Menschen bestehen wird. Regionen in Afrika, Asien und Südamerika hätten nach dieser Vorstellung aufgrund ihrer Infrastruktur deutlich geringere Überlebenschancen. (Die vollständigen Aussagen dieses britischen Freimaurers finden Sie in meinem Buch [„Geheimgesellschaften und ihre Macht im 21. Jahrhundert“](#).)

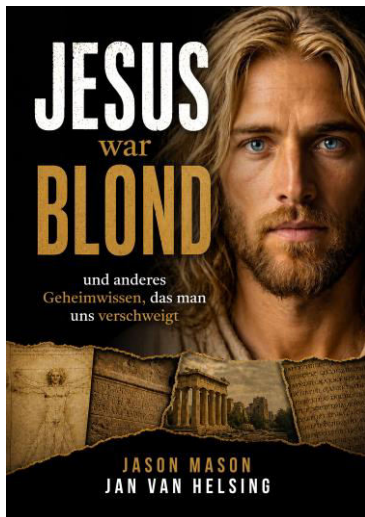
Vor diesem Hintergrund erscheint die Annahme folgerichtig, dass die sogenannten Nordics vor allem hellhäutige Menschen kontaktieren und deren Erbgut sichern. Da sie sich als Vorfahren der Europäer verstehen, benötigen sie nach dieser Auffassung das genetische Material ihrer eigenen Linie. Bemerkenswert ist außerdem, dass UFO-Besatzungen häufig aus Frauen bestehen. Dies erinnert an die Berichte über die Vrill-Gesellschaft und die Überlieferungen von Aldebaran, in denen dem Weiblichen ein besonders hoher Stellenwert zugeschrieben wird (siehe dazu mein Buch „[Unternehmen Aldebaran](#)“).

Auch die Berichte über das Montauk-Projekt gelten als weiteres Indiz dafür. Zeitreisende wie Al Bielek und Duncan Cameron behaupteten, für Reisen in die Zukunft seien ausschließlich Jungen mit germanischem Erscheinungsbild ausgewählt worden – die sog. Montauk-Boys. Die Begründung sei ebenso einfach wie verstörend gewesen: In der fernen Zukunft lebten auf der Erde nur noch weiße Menschen, sodass andere Kinder dort sofort aufgefallen wären.

Wie sich die Welt verändert

Warum ist das wohl so? Darüber sollte man einmal nachdenken. Offenbar scheint dieses Phänomen ganz bestimmten Mustern zu folgen. Vor allem die zuletzt genannte, sehr laute und zunehmend aggressive Klientel empfinde ich als problematisch. Es handelt sich zwar nur um eine kleine Minderheit, doch sie wird vom [gesellschaftlichen Mainstream](#) überproportional unterstützt. Mit ständig neuen Sprach- und Verhaltensregeln soll bestimmt werden, wie wir zu sprechen, zu denken und zu leben haben. Hinzu kommt ein





Zeitgeist, der den Menschen bis ins Detail erklären möchte, welche Verkehrsmittel sie nutzen, welche politischen Ansichten sie vertreten und welche gesellschaftlichen Entwicklungen sie gutzuheißen haben.

Sie werden meinen Formulierungen entnehmen können, dass ich mit dieser Entwicklung wenig anfangen kann. Dabei bin ich grundsätzlich ein freundlicher und zuvorkommender Mensch. Doch sobald andere mir vorschreiben wollen, wie ich zu leben, zu sprechen, zu denken oder politisch zu wählen habe, ist Schluss mit lustig. Alexander Kohlhaas und ich haben uns mit genau diesem Themenkomplex in unserem neuen Gemeinschaftswerk [„Gendern, bis der Arzt kommt“](#) ausführlich beschäftigt. Darin beleuchten wir den Einfluss dieser Entwicklung auf unsere Gesellschaft sehr kritisch. Werfen Sie bei Gelegenheit doch einmal einen Blick ins Inhaltsverzeichnis – vielleicht macht es Sie neugierig. Das Buch wurde heute aus der Druckerei angeliefert und ab morgen werden die signierten Exemplare an unsere Shop-Kunden versendet.

[Inhaltsverzeichnis Gender-Buch](#)

Am vergangenen Wochenende führte ich außerdem zwei mehrstündige Interviews mit einem Hochgradfreimaurer zu meinem neuen Buch „Wenn das Universum böse wird“. Dabei sprach dieser ausführlich über das Gender-Thema, aber auch über das Thema Fremdgehen sowie Tätowierungen und Piercings. Besonders spannend waren seine Ausführungen darüber, welche Auswirkungen Piercings auf die Meridiane und Nervenbahnen sowie auf die menschliche Seele haben, und weshalb dadurch dämonische Wesenheiten angezogen werden können. Es wird eines der außergewöhnlichsten Bücher, die ich verfasst habe – seien Sie gespannt.

Soviel für heute. Nach meinem [letzten Newsletter](#) erhielt ich einige kritische Zuschriften, weil ich geschrieben hatte, dass es wohl keine Umkehr mehr geben werde, es also wirtschaftlich, gesellschaftlich sowie kulturell kontinuierlich bergab geht. Tatsächlich glaube ich nicht an eine Rückkehr zum Alten. Ich bin jedoch überzeugt, dass nach dieser Übergangsphase etwas Neues entstehen wird – und letztlich auch etwas Gutes.

Zunächst müssen wir allerdings noch durch die „Geburtswehen in die neue Zeit“. Und auf diese sollten wir uns vorbereiten.

Ich halte es dabei ganz einfach: Ich mache es wie die reichsten und mächtigsten Menschen dieses Planeten. Diese bereiten sich längst auf das Kommende vor – so, wie es der Militärangehörige im neuen Bestseller [„IQ 100 – Die Auslese hat begonnen“](#) von Michael Morris schil-

dert. Wenn sich selbst die oberste Elite der Welt vorbereitet – wäre es dann nicht klug, ebenfalls darüber nachzudenken?

Und eines möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben: Sie gehen diesen Weg nicht allein. Ich begleite Sie weiterhin.

Bis in Kürze!

Euer Jan

